

Fördermittel & Energieeffizienz 2026

Praxisorientierter Premium-Leitfaden für Industrie, Gewerbe, Kommunen und KMU - mit Fokus auf wirtschaftlich sinnvolle Kombinationen aus Dach, PV, Speicher, LED, Ladeinfrastruktur, EMS und Prozessoptimierung.

Praxisnah, verständlich und ohne hunderte Seiten Theorie - mit Fokus auf wirtschaftlich sinnvolle Energie- und Infrastrukturprojekte.

Förderlogik verstehen

Welche Programme zu welchen Maßnahmen passen - und wo technische Vorbereitung entscheidend ist.

Maßnahmen kombinieren

Warum Dach, PV, Speicher, LED und Lastmanagement zusammen oft stärker wirken als einzeln.

Umsetzung absichern

Von Bestandsaufnahme bis Projektkoordination: technische Risiken frühzeitig reduzieren.

Warum Fördermittel jetzt strategisch wichtig sind

Viele Unternehmen investieren heute unter hohem Zeit-, Kosten- und Energiedruck - oft ohne belastbare technische Gesamtbetrachtung. Genau hier setzt eine professionelle Fördermittel- und Projektbetrachtung an.

**Nicht jedes Dach ist PV-ready.
Nicht jede Ladeinfrastruktur ist netzfähig.
Und nicht jede Investition ist automatisch wirtschaftlich.**

Investitionsdruck

Industrie- und Gewerbebetriebe müssen Energiekosten, Modernisierung, Verfügbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit gleichzeitig im Blick behalten. Fördermittel können Investitionsentscheidungen erleichtern, ersetzen aber keine technische Vorprüfung.

Technische Abhängigkeiten

PV benötigt ein geeignetes Dach, Ladeinfrastruktur benötigt Leistung und Lastmanagement, LED entfaltet ihr Potenzial oft erst mit Sensorik und Steuerung. Förderfähigkeit beginnt meist mit sauberer Projektstruktur.

Die beste Förderung entsteht selten aus einem einzelnen Produkt. Sie entsteht aus einem technisch sinnvollen, wirtschaftlich belastbaren Gesamtkonzept.

Relevante Projektfelder für TH-IL Zielgruppen

LED- Industriebeleuchtung

Hallenbeleuchtung, Sicherheitsbereiche, Außenflächen, Sensorik, Tageslichtregelung, Präsenzsteuerung.

Photovoltaik & Speicher

Dach-PV, Fassaden-PV, Freiflächen, Eigenverbrauch, Batteriespeicher und Netzanschluss.

Flachdach & PV- ready

Dachzustandsanalyse, Regenerierung, Sanierung, Abdichtung, Tragfähigkeit und Restnutzungsdauer.

Ladeinfrastruktur

AC/DC-Ladepunkte, Flotten, Mitarbeiter, Logistik, Lastmanagement und Abrechnung.

Energiemanagement

Monitoring, Messkonzepte, EMS, Lastspitzenreduktion, Verbrauchsprofile und Steuerung.

Prozessoptimierung

Querschnittstechnologien, Abwärme, Lüftung, Pumpen, Antriebe und produktionsnahe Effizienz.

Förderlandschaft 2026

BAFA - Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft

Die EEW-Förderung unterstützt investive Maßnahmen, die Energie- und Ressourceneffizienz steigern und Treibhausgasemissionen senken. Für Industrie und Gewerbe sind insbesondere die Module 1, 3, 4 und 5 sowie der Förderwettbewerb relevant.

Wichtig: Bei vielen Programmen darf mit der Maßnahme erst nach Antragstellung bzw. Bewilligung begonnen werden. Angebote, Beauftragungen, Bestellungen oder Bauleistungen müssen daher sauber geplant und dokumentiert werden.

Modul / Bereich	Praxisrelevanz	Typische TH-IL Anknüpfung
Modul 1 - Querschnittstechnologien	Elektrische Motoren, Pumpen, Ventilatoren, Druckluft, Wärmeübertrager und ähnliche Komponenten.	Industrieanlagen, Nebenanlagen, Energieeffizienz in Produktion und Gebäudetechnik.
Modul 3 - MSR, Sensorik & EMS	Mess-, Steuer- und Regelungstechnik sowie Energiemanagement-Software.	LED-Steuerung, Lastmanagement, Verbrauchsmonitoring, Datenbasis für Optimierung.
Modul 4 - Prozessoptimierung	Technologieoffene Förderung für energie- und ressourcenbezogene Optimierung.	Effizienzkonzepte, Produktionsumfeld, Abwärme, Anlagenmodernisierung.
Modul 5 - Transformationspläne	Planung des Weges zur Treibhausgasneutralität mit Maßnahmenkatalog.	Strategische Roadmap für Industrie- und Gewerbestandorte.
Förderwettbewerb	Wettbewerbliche Förderung mit Fokus auf besonders wirtschaftliche CO2-Einsparung.	Größere Maßnahmenpakete und komplexe Industrieprojekte.

KfW Programme für Unternehmen & Kommunen

KfW-Programme sind für viele Investitionen wichtig, weil sie nicht nur einzelne Komponenten, sondern häufig die Finanzierung ganzer Vorhaben ermöglichen. Für Unternehmen sind vor allem Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Klimaschutzoffensive relevant.

PV & Speicher

KfW sieht für gewerbliche Photovoltaik auf Dächern, Fassaden oder Freiflächen sowie Batteriespeicher passende Finanzierungsbausteine vor.

Nicht jedes Dach ist PV-ready

Vor einer PV-Investition müssen Dachzustand, Abdichtung, Tragfähigkeit, Brandschutz, Laufwege und technische Restnutzungsdauer geprüft werden.

Eine PV-Anlage auf einem ungeprüften Flachdach ist kein Energiekonzept, sondern ein Risiko. Förderfähigkeit und Wirtschaftlichkeit beginnen mit der technischen Grundlage.

Programm	Wofür interessant?
KfW 270 - Erneuerbare Energien Standard	Förderkredit für Anlagen zur Erzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien, Netze und Speicher. Praxisbezug: PV-Anlagen auf Dach, Fassade oder Freifläche, Batteriespeicher, ggf. Netz-/Anlagenkomponenten.
KfW 295 - Energieeffizienz & Prozesswärme	Unterstützt Vorhaben zur Steigerung der Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Wärme-Technologien. Praxisbezug: Prozess- und Verfahrensumstellungen, Abwärmenutzung, effiziente Wärme-, Kühl- und Lüftungsanlagen.
Klimaschutzoffensive für Unternehmen	Für klimafreundliche Investitionen im Unternehmen, je nach Vorhaben auch für PV mit hohem Eigenverbrauch interessant.
Kommunale Programme	Für Städte, Gemeinden, kommunale Betriebe und öffentliche Einrichtungen können weitere Programme relevant sein.

Fördermatrix: Maßnahmen sinnvoll kombinieren

Dach + PV + Speicher

Prüfung der Dachsubstanz, Sanierung oder Regenerierung, anschließende PV-Belegung und Speicherintegration. Vorteil: technische Grundlage und Energieerzeugung werden gemeinsam betrachtet.

LED + Sensorik + EMS

Hohe Energieeinsparung durch LED, zusätzliche Optimierung durch Präsenz- und Tageslichtsteuerung sowie Verbrauchsmonitoring.

PV + Ladeinfrastruktur + Lastmanagement

Eigenstromnutzung, gesteuerte Ladepunkte, Vermeidung von Lastspitzen und bessere Auslastung vorhandener Netzkapazität.

Prozessoptimierung + Abwärme + Messkonzept

Produktionsnahe Maßnahmen mit belastbarer Datenbasis, Einsparkonzept und klarer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.

Maßnahme	Energieeinsparung	CO2-Reduktion	Betriebssicherheit	Förderlogik
LED-Industriebeleuchtung	hoch	mittel bis hoch	hoch	Effizienz, Steuerung, ggf. MSR/EMS
PV-Anlage	indirekt	hoch	mittel	Erneuerbare Energien, Eigenverbrauch, Speicher
Batteriespeicher	mittel	mittel	mittel bis hoch	Eigenverbrauch, Lastspitzen, Netzanschluss
Ladeinfrastruktur	indirekt	abhängig vom Strommix	mittel	Flotte, Standort, Lastmanagement
EMS / Lastmanagement	hoch	mittel	hoch	Messung, Steuerung, Optimierung
Dachsanierung	indirekt	indirekt	sehr hoch	PV-ready, Werterhalt, technische Voraussetzung

Förderhöhe einordnen

Für die erste Kundeneinordnung ist eine Prozent-Spanne hilfreich. Entscheidend sind Unternehmensgröße, Maßnahme, technische Mindestanforderungen, Antragsweg und die Frage, ob ein Zuschuss oder ein Kredit mit Tilgungszuschuss genutzt wird.

20-25%

Querschnittstechnologien

BAFA/KfW EEW Modul 1: nur KMU. Typisch für Motoren, Pumpen, Ventilatoren, Druckluft, Wärmerückgewinnung und Frequenzumrichter.

25-45%

MSR / Sensorik / EMS

Modul 3: Sensorik, Energiemanagement-Software, Aktoren, Datenlogger und Regelungstechnik.

40-60%

Prozesswärme EE

Modul 2: Prozesswärme aus erneuerbaren Energien, z. B. Solarthermie, Wärmepumpen, Geothermie.

Die Prozentzahl allein reicht nicht. Maßgeblich sind Investitionsgrenzen, CO2-Förderdeckel, De-minimis-Regeln, technische Mindestanforderungen, Vorhabensbeginn und saubere Dokumentation.

Programm / Modul	Große Unternehmen	Mittlere Unternehmen	Kleine Unternehmen	Einordnung
EEW Modul 1	nicht förderfähig	20%	25%	Bestandsanlagen und technische Nachweisführung.
EEW Modul 2	40% / Biomasse 20%	50% / Biomasse 30%	60% / Biomasse 40%	Attraktiv bei überwiegend betrieblicher Nutzung.
EEW Modul 3	25%	35%	45%	Stark bei Messkonzept, Lastmanagement und Monitoring.
EEW Modul 4 Premium	10-25%	15-35%	20-45%	Für anspruchsvollere Optimierungen; CO2-Förderdeckel beachten.
KfW 270	bis zu 100% Finanzierung der förderfähigen Investitionskosten			PV, Speicher, Erzeugungsanlagen; kein klassischer Zuschuss.

Hinweis: Prozentangaben dienen der Orientierung. Maßgeblich sind die offiziellen Merkblätter und Richtlinien zum Zeitpunkt der Antragstellung.

Projektprüfung: Von der Idee zum belastbaren Konzept

Ein belastbares Förderprojekt entsteht nicht aus einem Formular, sondern aus technischer Klarheit. Je besser Bestandsdaten, Zieldefinition und Gewerke-logik, desto geringer sind Kostenrisiken, Nachträge und Verzögerungen.

<p>1</p> <p>Bestand aufnehmen</p> <p>Dach, Elektro, Lastprofile, Beleuchtung, Verbraucher, Netzanschluss, Betriebszeiten.</p>	<p>2</p> <p>Ziele klären</p> <p>Kosten senken, CO2 reduzieren, Versorgung sichern, ESG, Flotte elektrifizieren.</p>	<p>3</p> <p>Technik prüfen</p> <p>Machbarkeit, Normen, Statik, Anschlussleistung, Steuerung, Schnittstellen.</p>	<p>4</p> <p>Förderung prüfen</p> <p>Programm, Antragslogik, Fristen, Nachweise, Kumulierbarkeit.</p>	<p>5</p> <p>Wirtschaftlichkeit</p> <p>CAPEX, OPEX, Amortisation, Einsparung, Eigenverbrauch, Wartung.</p>	<p>6</p> <p>Umsetzung führen</p> <p>Partner koordinieren, Schnittstellen klären, Dokumentation sichern.</p>
---	---	--	--	---	---

<p>Technische Unterlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandspläne und Hallenschnitte • Dachaufbau, Statik, Abdichtung, RWA • Stromlastgänge und Zählerdaten • Beleuchtungsbestand und Betriebszeiten • Netzanschluss- und Trafoinformationen
--

<p>Wirtschaftliche Unterlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiekosten und Tarife • Investitionsrahmen • Wartungs- und Instandhaltungskosten • geplante Betriebs- oder Flottenerweiterung • CO2- und ESG-Zielsetzung
--

Praxis-Hinweis: Je früher technische Daten strukturiert vorliegen, desto schneller lassen sich Förderfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Umsetzungsrisiken bewerten.

Typische Fehler: Fördermittel nicht verschenken

1. Zu früher Maßnahmenbeginn

Viele Förderprogramme verlangen Antragstellung vor Bestellung oder Beauftragung. Wer zu früh startet, gefährdet die Förderung.

2. Keine belastbaren Bestandsdaten

Unvollständige Lastgänge, fehlende Dachinformationen oder unklare Betriebszeiten führen zu falscher Auslegung.

3. Produkt statt Konzept

Ein Angebot für LED, PV oder Ladepunkte ist noch kein wirtschaftlich optimiertes Gesamtkonzept.

4. Netzanschluss unterschätzt

PV, Speicher und Ladeinfrastruktur müssen mit vorhandener Leistung, Trafo, Lastspitzen und Erweiterbarkeit abgestimmt werden.

5. Dachzustand ignoriert

PV auf einem sanierungsbedürftigen Flachdach verursacht spätere Demontage-, Stillstands- und Haftungsrisiken.

6. Keine Dokumentation

Fördermittel, Gewährleistung, Wartung und Betrieb brauchen eine saubere technische und kaufmännische Dokumentation.

Prüffrage	Warum wichtig?
Ist der Maßnahmenbeginn förderunschädlich?	Entscheidend für Antrag, Bewilligung und spätere Mittelabrufe.
Gibt es eine klare technische Zieldefinition?	Verhindert falsche Auslegung und Nachträge.
Sind Dach, Elektro und Netzanschluss geprüft?	Grundlage für PV, Speicher, Ladeinfrastruktur und Betriebssicherheit.
Ist die Wirtschaftlichkeit nachvollziehbar?	Entscheider benötigen belastbare Kennzahlen und Szenarien.
Sind Fördervoraussetzungen dokumentiert?	Nachweise müssen später nachvollziehbar und prüffähig sein.

Praxisbeispiele: Typische Projektlogik

Industriehalle: LED-Sanierung mit intelligenter Steuerung

Ausgangslage: veraltete Beleuchtung, hohe Laufzeiten, ungleichmäßige Lichtqualität. **Projektlogik:** Lichtplanung, LED-Leuchten, Präsenz- und Tageslichtsteuerung, Dokumentation der Einsparung. **Förderansatz:** Energieeffizienz, Steuerung, ggf. MSR/EMS-Bezug.

Gewerbedach: Dachanalyse vor PV-Belegung

Ausgangslage: PV gewünscht, Dachzustand unklar. **Projektlogik:** Dachzustandsanalyse, Abdichtung, Tragfähigkeit, RWA-Abstände, Laufwege, Restnutzungsdauer. **Förderansatz:** PV-Finanzierung, Energieerzeugung, Investitionssicherheit durch PV-ready-Prüfung.

Fuhrpark: Ladeinfrastruktur mit Lastmanagement

Ausgangslage: mehrere Ladepunkte geplant, begrenzter Netzanschluss. **Projektlogik:** Ladeprofile, Nutzergruppen, AC/DC-Mix, Lastmanagement, PV-Einbindung, Abrechnung. **Förderansatz:** Infrastruktur, Steuerung, Energiemanagement, ggf. kommunale Programme.

Produktionsstandort: Prozess- und Energieoptimierung

Ausgangslage: hohe Energiekosten und mehrere ineffiziente Nebenanlagen. **Projektlogik:** Analyse von Pumpen, Lüftung, Druckluft, Abwärme, Betriebszeiten, Messkonzept. **Förderansatz:** BAFA/KfW Energieeffizienz, Modul 1/3/4 je nach Maßnahme.

Gute Projekte beginnen nicht mit dem Förderantrag, sondern mit einer ehrlichen technischen Bestandsaufnahme.

Die Rolle von TH-IL Consulting

TH-IL Consulting verbindet technische Projektpraxis, Vertriebsunterstützung und ein belastbares Partnernetzwerk. Ziel ist nicht die isolierte Produktvermittlung, sondern die wirtschaftlich sinnvolle Strukturierung technischer Maßnahmen.

Analyse & Vorprüfung

Ersteinschätzung von Standort, Technik, Energiebedarf, Dach, Beleuchtung, Ladeinfrastruktur und möglichen Maßnahmenkombinationen.

Projektstruktur

Technische Anforderungen, Prioritäten, Schnittstellen, Förderlogik und wirtschaftliche Zielsetzung werden zusammengeführt.

Partnerkoordination

Einbindung passender Fachpartner für PV, Dach, Beleuchtung, E-Mobilität, Planung, Instandhaltung und Umsetzung.

Vertriebs- und Entscheidungsunterstützung

Aufbereitung von Projekten, Argumentation für Entscheider, Praxisbezug, Unterlagen und begleitende Kommunikation.

Durch Kooperation entstehen ganzheitliche Lösungen statt einzelner Insellösungen.

Analyse & Erstgespräch anfragen

Eine frühzeitige technische und wirtschaftliche Vorprüfung kann helfen, Fehlinvestitionen zu vermeiden, Förderpotenziale zu erkennen und Projekte sauber zu strukturieren.

TH-IL Consulting Thomas Holzem

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 15
53919 Weilerswist

E-Mail: thomas.holzem@th-il-consulting.de
Telefon: +49 1525 875 8570
Website: www.kompetenz-durch-kooperation.de

Quellen & Hinweise

Die Inhalte dieser Broschüre sind als praxisorientierte Einordnung für Industrie-, Gewerbe-, Kommunal- und KMU-Projekte gedacht. Förderprogramme ändern sich regelmäßig. Vor Projektstart müssen die aktuellen Richtlinien, Merkblätter, Konditionen, Antragswege und technischen Mindestanforderungen geprüft werden.

Keine Förderzusage: Diese Broschüre ersetzt keine rechtsverbindliche Förderberatung, keine Energieberatung nach Programmvorgaben und keine technische Fachplanung. Sie dient als strukturierte Orientierung und Gesprächsgrundlage.

Verwendete öffentliche Informationsquellen

- BAFA - Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft, Programmübersicht und Module.
- BAFA - Modul 4: Energie- und ressourcenbezogene Optimierung von Anlagen und Prozessen, Premiumförderung und Basisförderung.
- BAFA - Modul 5: Transformationspläne.
- KfW - Kredit Nr. 295: Energieeffizienz und Prozesswärme aus Erneuerbaren Energien.
- KfW - Kredit Nr. 270: Erneuerbare Energien - Standard.
- KfW - Photovoltaik für Unternehmen, gewerbliche PV-Anlagen und Batteriespeicher.
- BMWF / Energiewechsel - Förderprogramme für Unternehmen und Kommunen.

Warum Quellenprüfung wichtig ist

Förderquoten, technische Mindestanforderungen, Kumulierungsregeln und Antragswege können sich ändern. Maßgeblich sind immer die offiziellen Programmseiten und Merkblätter zum Zeitpunkt der Antragstellung.

Empfohlener nächster Schritt

Projektidee, Standortdaten, Bestandsunterlagen und Energiekennzahlen sammeln. Danach kann eine erste Förder- und Machbarkeitslogik aufgebaut werden.